

Sehnsucht und Träumerei

Liebevolle, streichelnde Hände
meine Sehnsucht,
Nähe, geliebt werden,
Geborgenheit erfahren,
doch zur Zeit
bleibt nur die Flucht
in Einsamkeit und Stille
irgendwie gefangen.

Allein, verlassen und in die Ecke gestellt,
dieses sind im Moment meine Gefühle.

Muss irgendwie so
jetzt leben auf dieser Welt,
dieses meine Wahl, die habe ich getroffen.

Träume, Gedanken nach Liebe mich tragen,
die Dinge, die geschehen, sind vergessen.
Offen sein für Neues, es auch wagen,
wird das meine Sehnsucht erfüllen?

Möchte meine Liebe gerne weitergeben,
wie ein Zauber soll sie sich gestalten.
So soll fühlen die andere Seele, ihr Leben,
doch das Geben, im Moment mir unmöglich.

Verwundet meine Seele bis auf den Grund,
schmerzlich ich dieses erfahre und erlebe.
Verletzende Worte und Gesten
gestalten sie wund,
wann wird sie wieder erstrahlen und heilen?

Die Zeit der Stille
und Einsamkeit für mich schwer,
steinig und dornig der Weg mir vorkommt.
Weil ich die Liebe,
die Zärtlichkeit mag so sehr,
kann es kaum noch aushalten, ertragen.

Wieder fließt eine Träne
über meine Wangen,
ein neuer Morgen,
mein bestes geben, die Nacht.

Angst in mir aufsteigt, ein Bangen,
über die Zukunft,
ihre verschiedenen Gesichter.
Sekunden, Minuten,
Stunden treiben so dahin,
was ist wertvoll,
sinnvoll in meinem Leben?

Der Stein des Anstoßes ich vielleicht bin?
Meine Seele, Sie vielleicht andere betrübt?
Tief in mir ein Verzeihen, was gewesen,
nur nicht mehr die alten Wege gehen.

Damit meine
und die andere Seele genesen,
beginne Sie
mit Veränderung zu gestalten.
Seelenschmerz mir zufügen zu lassen.
Wie weit kann ich das ertragen,
ohne beginnen zu hassen?

© J.M.Schönfeld Juli 2002